

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Löffner,

Erwin

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 1932

~~1AR(RSHA) 602/65~~



Günther Nickel
Berlin SO 36

Pl 67

Personalien:

Name: . . . Erwin . . . L ö f f l e r
 geb. am . . . 17.3.1906 . . . in . . . Nürtingen
 wohnhaft in . . . Nürtingen / Württemberg, Schafstr. 8 . . .

 Jetziger Beruf: . . . *Spritzlackierer*
 Letzter Dienstgrad: *Oberscharführer*

Beförderungen:

am zum . . . *Oberscharführer*
 am zum
 am zum
 am zum
 am zum
 am zum

Kurzer Lebenslauf:

von . 1912 bis 1928 Realschule, Lehre, Bildhauertätig-
 von bis . . . keit, Innenarchitektur, . . .
 von . 1928 bis 1933 Flug- und Arbeitsgruppe des D.L.V.,
 von bis . . . SA-Beitritt,
 von Mai 1934 bis . . . 1943 Wachmann im Schutzhaftlager
 von bis . . . Ulm,
 von ~~1935~~ bis ~~1943~~ Gestapo Stuttgart *ges. 18*
 von . *1943* bis *1945 SD-Außendienst Norwegen.*

Spruchkammerverfahren: *Ludwigsburg* Ja/nein

Akt.Z.: . . . *nicht bekannt* Ausgew.Bl.:

2

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Erwähnt von:

	Name	Aktenzeichen	Ausgew.Bl.
1)
2)
3)
4)
5)
6)
7)
8)
9)
10)

<u>L ö f f l e r</u>	<u>Erwin</u>	<u>17.3.06 Nürtingen</u>
(Name)	(Vorname)	(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen
 Enthalten in Liste .1.2..... unter Ziffer2.....
 Ergebnis negativ - verstorben - wohnt ...1938..... in
 (Jahr)
Nürtingen/Württ., Schafstr. 22

Lt. Mitteilung von SK, ZSt, WAsT, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: an: Antwort eingegangen:

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis SK. Baden/Württ
 vom ..2.4.64..... in
Nürtingen/Württ., Schafstr.5

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung
 vom verstorben am:
 in
 Az.:

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

4

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 22.10.63

T-URGENT

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: Erwin L ö f f n e r
 Place of birth:
 Date of birth: 17.3.06 Amstingen
 Occupation:
 Present address:
 Other information:

1213182

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	___	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztekammer	___	___
3. PK	___	___	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	___	___	10. EWZ	___	___	16	___	___
5. RUSHA	___	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Tel. Buch RSHA 1942: KS, IV C 4, Pr. Albrechtstraße 8

Fotokop.
[Signature]

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Name: *Löffler* *fr. u. m.*

Beruf: *...* Geboren: *...*

Geb.-Datum: *17.3.06* Geb.-Ort: *M.*

Nr.: **4572629** Aufn.: *1.5.37*

Aufnahme beantragt am: *2.7.37*

Weberaufn. beantragt am: *...* genöhm.:

Austritt: *...*

Gelöschl: *...*

Ausschluß: *...*

Aufgehoben: *...*

Gestrichen wegen: *...*

Zurückgenommen: *...*

Abg. zur Wehrmacht:
Zugang von *...*

Gestorben: *...*

Bemerkungen: *...*

Wohnung: *M. ...*

Ortsgr.: *Münsterlingen* Gau: *Württ. b.*

Monatsmeldg. Gau: *...* Mt. *...* St. *...*

lt. Nr./... vom *...*

Wohnung: *...*

Ortsgr.: *...* Gau: *...*

Monatsmeldg. Gau: *...* Mt. *...* St. *...*

lt. Nr./... vom *...*

Wohnung: *...*

Ortsgr.: *...* Gau: *...*

Monatsmeldg. Gau: *...* Mt. *...* St. *...*

lt. Nr./... vom *...*

Wohnung: *...*

Ortsgr.: *...* Gau: *...*

Monatsmeldg. Gau: *...* Mt. *...* St. *...*

lt. Nr./... vom *...*

Wohnung: *...*

Ortsgr.: *...* Gau: *...*

N. u. S. = Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen.)

Name und Vorname des H-Angehörigen, der für ihn oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

Löffler, Erwin

Dienstgrad: H-Nr.

Sip. Nr.

Name (leserlich schreiben):

Löffler Erwin

in H seit

Dienstgrad:

H-Einheit:

in SA von

6.7.33.

bis

Juni 35

in HJ von

bis

Mitglieds-Nummer in Partei:

4572629.

in H:

geb. am

17.3.06.

zu

Kirchzimmern

Kreis:

Kirchzimmern

Land:

Würt.

jetzt Alter:

32.

Glaubensbekenntnis:

gottgläubig

Jetziger Wohnsitz:

Kirchzimmern

Wohnung:

Schafstr. 22.

Beruf und Berufsstellung:

Perm. Angest.

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen?

nein.

Liegt Berufswechsel vor?

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):

Keine.

Staatsangehörigkeit:

D. R.

Ehrenamtliche Tätigkeit:

Keine.

Dienst im alten Heer: Truppe

0.

von

bis

Freikorps

0.

von

bis

Reichswehr

0.

von

bis

Schutzpolizei

0.

von

bis

Neue Wehrmacht

0.

von

bis

Letzter Dienstgrad:

Frontkämpfer:

nein

bis

; verwundet:

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille:

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden — seit wann):

verf.

20.8.36.

Welcher Konfession ist der Antragsteller?

gottgläubig

die zukünftige Braut (Ehefrau)?

ev.

(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja — nein.

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja — nein.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form?

ev.

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? Ja — nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Wann wurde der Antrag gestellt?

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? Ja — nein.

Soll das Ehestandsdarlehen beantragt werden? Ja — nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

7

Ich, Franz Döfler, bin am 17.3.06 in Kürzingen als Sohn des Jakob und der Friederika Döfler, geb. v. Dorn, geboren. Vom Jahre 1912 bis 1920 besuchte ich die Volksschule in Kürzingen u. wurde im Frühjahr 1920 konfirmiert. Nach einer 3-jährigen Laufbahn als Holz-Arbeitslehre war ich von Sept. 1923 bis Nov. 1924 bei Hüt. Gabelstein u. so. Jan. 1925 bis April 1927 bei Franz Sauter u. Co. in Hgl. beschäftigt. Bei letzterem lernte ich die Herstellung von Turbinen kennen und das Bedienen der Holzbearbeitungsmaschinen. Da mein Bestreben war damals, meine Position zu verbessern und trat am 1. Mai 1927 als Volontär in das Kaufh. Büro der Möbelabrik Fr. Schmidt-Söhne & J. in Kürzingen ein und wurde dort am 1.10.1928 als Lehrling angestellt. Am 1. Juli 1931 habe ich dort meine Stelle verlassen, um meine Kenntnisse als Tischler-Architekt durch den Besuch der Kunstgewerbeschule zu vertiefen.

Im Jahre 1928 trat ich als akt. Mitglied der Hgl. u. Arbeitsgruppen des D. L. V. in Kürzingen bei. Mitgli. N: 9048. Nach der Märzrevolution war ich Mitgli. des Nat. Soz. Flugsportverbands Süddeutschland. Mitgli. N: 812. Nach Auflösung desselben, trat ich am 6.7.33 der SA bei und wurde im Mai 1934 als Wachmann zum Schutzplatz der Neue Kommandier und im Juli 1935 von dort nach Hgl. zum Würt. Polit. Landspolizeiamt bzw. Gef. Staatspolizei, wo ich bis heute noch als Prim. Assistent tätig bin.

fr. Döfler

Seite 1

Raum zum Aufleben der Lichtbilder.

8



Defranb

Raum zum Aufkleben der Lichtbilder.

9



Defranb

Nr. 2 Name des leiblichen Vaters: Löffler Vorname: Jakob
Beruf: Schreinwer Jegiges Alter: 60. Sterbealter:
Todesursache:
Ueberstandene Krankheiten: - 0 -

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: Fink Vorname: Frederika
Jegiges Alter: 57. Sterbealter:
Todesursache:
Ueberstandene Krankheiten:

Nr. 4 Großvater väterl. Name: Löffler Vorname: Johannes
Beruf: Weber Jegiges Alter: geb. 29. 3. 1844 Sterbealter: 18. 3. 86.
Todesursache: Z 42
Ueberstandene Krankheiten:

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: Vinkal Vorname: Katharina
Jegiges Alter: geb. 27. 6. 1850 Sterbealter: gest. 2. i. 1929.
Todesursache: 72
Ueberstandene Krankheiten:

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: Fink Vorname: Karl
Beruf: Weingärtner Jegiges Alter: geb. 18. 3. 1844 Sterbealter: geb. 4. 4. 1922
Todesursache: 78
Ueberstandene Krankheiten:

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: Rosser Vorname: Marie
Jegiges Alter: geb. 7. 4. 1847. Sterbealter: gest. 12. i. 1914.
Todesursache: 67
Ueberstandene Krankheiten:

- a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.
- b) Ich bin mir bewußt, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der H nach sich ziehen.

Stüßgen (Ort), den 17. 11. (Datum) 1938.

franz Löffler
(Unterschrift)

Die Unterschrift der zukünftigen Ehefrau bezieht sich nur auf Punkt a

9 e f t r a n d

12

Abteilung I

I 1 - KJ 2

Eingang: 17. FEB. 1964

Tgb. Nr.: 154/65

Krim. Kom.: 6

Sachbearb.: _____

1 AR (RSHA)

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft und BA

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSHA) übersandt.

Berlin 21, den
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

1. Vp. Leit.

4.6.4

hc. 17.12.

Le

13

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA wegen Mordes (NSG) (GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf E_rsuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter, Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/ Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge vernommen worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens).
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 754/65 - 1 -

1 Berlin 42, den 18.2.1965
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

14

1. Tgb. vermerken: *L*

19. FEB 1965

2. UR mit 1 Personalheft

dem

Landeskriminalamt Baden-Württemberg
- Sonderkommission -
Zentrale Stelle -
z.Hd. v. Herrn *R* Weida -o.V.i.A.-
714 Ludwigsburg

Wilhelmstr. 1

Landeskriminalamt
Baden-Württemberg
22. FEB. 1965
Abt. _____ D. _____ Anl. _____
Az: *5K.372.11/8-180/63*

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der
Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d.A. Ge-
nannten zu veranlassen. *(gem. Fragebogen Bl. 13 d. A.)*

Im Auftrage:

Kretzel

Do

**Landespolizeidirektion
Nordwürttemberg**
- KRIMINALHAUPTSTELLE -

K 5/6 - 63/65



15
Stuttgart, den 15.3.1965
Neckarstraße 195
Fernruf 41141
Postanschrift: 7000 Stuttgart 1
Postfach 97

Betr.: Vorermittlungen gegen
ehemalige Angehörige des
Reichssicherheitshauptamts
(RSHA)

wegen

Mordes (NSG)

Bezug: Dort.Ersuchen v.23.2.1965,
SK.ZSt. III/8 - 180/63

Beil.: 1 Personalheft
(Erwin Löffler)
1 Mehrfertigung

Dem
Landeskriminalamt Baden-Württemberg
Sonderkommission-Zentrale Stelle

z.Hd.v.Herrn KR Weida o.V.i.A.

L u d w i g s b u r g
nach Erledigung vorgelegt.

Stuttgart, den 15.3.1965
Landespolizeidirektion
Nordwürttemberg
-Kriminalhauptstelle-

J.A.
Egetemaier
Kriminaloberkommissar

I

Das Landeskriminalamt Baden-
Württemberg - Sonderkommission -
ersuchte mit Schreiben vom
23.2.1965 im Rahmen der Vorer-
mittlungen des Generalstaatsan-
walts bei dem Kammergericht Berlin
(1 AR (RSHA) 602/65) gegen ehe-
malige Angehörige des Reichs-
sicherheitshauptamts (RSHA) um
Vernehmung des in Nürtingen
wohnhaften

Erwin L ö f f l e r .

In diesem Ersuchen ist vermerkt,
daß L ö f f l e r voraussicht-
lich nicht als Beschuldigter in
Frage kommt.

II

L ö f f l e r ist hier und in
Nürtingen bisher in politischer
Hinsicht noch nicht in Erschei-
nung getreten.

./.

Am 9.3.1965 wurde der verh. Spritzlackierer

Erwin Wilhelm L ö f f l e r
geb.am 17.3.1906 in Nürtingen,
wohnh.: Nürtingen, Schafstraße 8

zur Kriminalaußenstelle Nürtingen vorgeladen. Er gab, mit dem Gegenstand seiner Vernehmung vertraut gemacht und zur Wahrheit ermahnt, an:

"Dem mir in Fotokopie vorhandenen und mir vorgelesenen Lebenslauf habe ich nichts mehr hinzuzufügen. Dieser wurde von mir geschrieben als ich noch Angehöriger der Gestapo war. Zu welchem Zweck dieser Lebenslauf notwendig wurde, kann ich heute nicht mehr sagen. Vielleicht war er für meine Verheiratung erforderlich.

Als ich 1933 der SA beitrat, war ich arbeitslos. Eines Tages, es war anlässlich einer allgemeinen SA-Besprechung, ich glaube, es war im Jahre 1934, sollten sich diejenigen melden, die noch arbeitslos waren. Ich und ein gewisser D e e g aus Linsenhofen meldeten uns. Wir bekamen die Auflage, uns in Ulm bei der Kommandantur des Schutzhaftlagers, Oberer Kuhberg, zu melden. D e e g ist, wie ich hörte, verstorben.

In Ulm wurde ich waffentechnisch ausgebildet, so z.B. über den Gebrauch der Pistole 08 und den Karabiner 98 k. Außerdem mußte ich an Märschen teilnehmen. Diese Ausbildung dauerte 1/4 tel Jahr. Unsere Ausbilder waren Angehörige der Schutzpolizei in Ulm.

Es ist mir nach so langer Zeit nicht mehr möglich, Namen von Ausbildern zu nennen; ich erinnere mich aber noch an den Namen des Kommandanten des Schutzhaftlagers, es war Karl B u c k, er trug die Uniform eines Amtswalters. An weitere Namen erinnere ich mich wirklich nicht. Es soll aber hier nicht der Eindruck entstehen, ich wolle diese Namen nicht nennen, ich weiß sie wirklich nicht mehr.

Die Schutzhäftlinge waren alle im Arbeitsprozeß, d.h. sie waren in der Schreinerei, Schuhmacherei, Scheiderei und der Kleiderkammer des Lagers tätig. Zu irgendwelchen Ausschreitungen ist

es zu meiner Zeit im Lager nicht gekommen. Ich habe auch nie gesehen oder gehört, daß ein Häftling mißhandelt wurde. Ich war bis zur Auflösung des Lagers im Jahre 1935 als Telefonist im Lager beschäftigt. Ich kam gleich nach meiner waffentechnischen Ausbildung auf diesen Posten. Mit mir war noch ein Telefonist namens Gustav K ü m m e r l e aus Pliezhausen bei Tübingen tätig, der ebenfalls verstorben ist.

Noch vor Auflösung des Lagers war der Kommandant B u c k bestrebt, uns in den Arbeitsprozeß einzugliedern. Bei einigen gelang das aber nicht, so auch bei mir. Ich kam nun nach Stuttgart zur politischen Polizei; ich hatte mich dafür aber nicht gemeldet. Mit mir wurden nach Stuttgart versetzt, Gustav K ü m m e r l e und ein gewisser S c h m e t z e r. Wo dieser heute ist, weiß ich nicht.

Ich möchte hier erwähnen, daß ich nie als Wachmann im Lager in Ulm tätig war. Die Bezeichnung hieß wohl Wachmann, ich war aber immer in der Telefonzentrale.

Im ersten Halbjahr in Stuttgart wurde ich damit beschäftigt, Fragebogen, die über Industriearbeiter zu uns kamen, zu überprüfen. Es mußte überprüft werden, ob der zur Einstellung heranstehende Arbeiter vorbestraft und wie er politisch eingestellt ist. Das Ergebnis wurde dann der jeweiligen Firma zugeschickt, die dann über die Einstellung entschied.

Ich erinnere mich noch an einen Namen meiner Vorgesetzten, nämlich an den Sturmführer der SS, M a c k. Ich habe diesen nie mehr gesehen und auch nichts mehr von ihm gehört.

Ich wurde nun nach dieser Tätigkeit in die Kartei versetzt. Dort mußte ich anhand von Listen, die mir übergeben wurden, feststellen, ob die Personen auf der Liste bei uns aktenbekannt sind. Mehr hatte ich nicht zu tun. In dieser Kartei war ich bis Juni 1943 tätig.

A.Fr. Ich kann mich beim besten Willen nicht mehr an weitere Namen von Vorgesetzten und auch Mitarbeitern erinnern.

78

Ich wurde 1943 nach Oslo zum Befehlshaber der Sicherheitspolizei, Sturmbannführer F e l i s, versetzt. Dort war ich wiederum in der Kartei tätig. Ich mußte anhand von Listen, die uns von Schiffahrtsgesellschaften und der Industrie Norwegens zugingen, feststellen, ob die in den Listen aufgeführten Norweger in der Kartei erfaßt sind.

Wie ich hörte, hat sich F e l i s in Norwegen das Leben genommen.

Ich kam im April 1945 in Norwegen in Gefangenschaft. Ein halbes Jahr später kam ich nach Deutschland zurück. Ich kam über Bremerhaven nach Bruchsal und Ludwigsburg. Wenn ich mich noch recht erinnere, wurde ich im Mai 1948 in Ludwigsburg entlassen.

Ich war vor der Spruchkammer in Ludwigsburg angeklagt als Hauptschuldiger, wurde aber als Mitläufer eingestuft.

Andere Verfahren sind gegen mich nicht anhängig oder anhängig gewesen.

Ich bin, da es als notwendig erachtet wurde, da ich ja einer SS-Dienststelle angehörte, im Jahre 1936 der SS beigetreten. Ich wurde als Scharführer der SA in die SS übernommen und war zuletzt Oberscharführer der SS.

Dem Reichssicherheitshauptamt habe ich nie angehört. Auch keines meiner Angehörigen.

Ich habe während meiner Zugehörigkeit zur SS bzw. Gestapo weder von Menschenmißhandlungen gehört noch bin ich solcher ansichtig geworden.

Es ist ganz ausgeschlossen, daß es sich bei dem L ö f f l e r, der im Telefonverzeichnis des Reichssicherheitshauptamts genannt ist, um mich handelt. Ich könnte mir nicht erklären, unter welchen Umständen ich in dieses Verzeichnis hätte aufgenommen werden sollen.

In einer Ostliste kann ich auch nicht aufgeführt sein, denn ich habe nie einer Einheit angehört, die im Osten stationiert war.

Ich war nicht Angehöriger der Waffen-SS, sondern der Allgemeinen-SS.

./.

104

Ich habe wahrheitsgetreue Angaben gemacht. Es kann mir nicht übel
genommen werden, wenn ich heute, nach so langer Zeit, keine Er-
innerung mehr an die Namen sämtlicher Vorgesetzter habe.
Ich hätte auch gar keinen Grund, diese Namen etwa zu verschweigen."

Geschlossen:

Krabes

Krim.Kommissar

V. g. u .

Im Konzept gez.: Erwin Löffler

III

L ö f f l e r machte bei seiner Vernehmung einen glaubhaften Ein-
druck.

Krabes

Kriminalkommissar

answert
23/3. 189.

20

Tgb.Nr.SK.ZSt.III/8-18o/63

Urschriftlich 1 Personalheft
1 Vernehmungsniederschrift (Löffler, Erwin)

dem

Polizeipräsidium
- K I 2 -
z.Hd.v.Herrn KHK Geisler
o.V.i.A.

*11. 22.
3.*

K 4 2/0

Der Polizeipräsident in Berlin
- Abteilung I -
22. MRZ. 1965
Anlagen:
Briefmarken: **KJ 2**

1 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1 - 7

mit Bezug auf dort. Schreiben vom 1.2.1965 -K I 2-754/65-
übersandt.

Ludwigsburg, den 17. März 1965

Landeskriminalamt Baden-Württemberg
Sonderkommission -Zentrale Stelle-

I.A.

[Signature]
(Opferkuch)

Kriminaloberkommissar

Abteilung I
I 1 - KJ 2

Eingang: 22. MRZ. 1965
Tgb. Nr.: 7 754/65
Krim. Kom.: 6
Sachbearb.: _____

12 13/3.

Der Polizeipräsident in Berlin 1 Berlin 42, den 24. 3. 1965 21
I 1 - KJ 2 - 784/65 - N - Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 0017, App. 25 71

1. Tgb. austragen:

24. MRZ. 1965

2. Urschriftlich mit Personalheft und Beiakte
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. von Herrn EStA S e v e r i n
-o.V.i.A.-

1 B e r l i n 21
Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. Ma d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage

Maue

Ma

Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene *weins* im RSHA lediglich in einem Referat tätig; über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen. *Identität mit dem genannten Beweis Köffner liegt nicht vor.*

2. Beiakten

~~trennen.~~

3. Vorgang zum Sachkomplex

~~vorlegen.~~

(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)

4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs

~~vermerken, daß der~~

dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.

5. Als AR-Sache weglegen.

6. Herrn OStA. Severin mit der Bitte um Ggz.

31. APR 1965

Berlin, den 30. 3. 65

Uffel